

Quelle: oeamtc.at

Adresse: <https://www.oeamtc.at/presse/oeamtc-am-17-november-ist-welt-gedenktage-fuer-strassenverkehrsopfer-75221132>

Datum: 28.04.2025 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

ÖAMTC: Am 17. November ist Welt-Gedenktage für Straßenverkehrstopfer

Österreich: 86.869 Verkehrstopfe seit 1961 – aktuell erster Rückgang bei Verkehrstopfen seit 2020

Am dritten Sonntag im November wird auf Initiative der Vereinten Nationen seit 1995 jährlich jener Menschen gedacht, die im Straßenverkehr tödlich verunglückten. Heuer fällt dieser Gedenktage auf den 17. November - und er hat leider nach wie vor nichts von seiner Relevanz eingebüßt: Laut WHO-Schätzungen sterben weltweit rund 1,3 Millionen Menschen pro Jahr bei Verkehrsunfällen.

Auf Österreichs Straßen haben seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1961 insgesamt fast 87.000 Menschen ihr Leben verloren. "Trauriger Höhepunkt war das Jahr 1972 mit 2.948 Verkehrstopfen. Von derartigen Zahlen sind wir heute trotz deutlich höheren Kfz-Bestands und mehr Mobilität zum Glück weit entfernt: 2024 starben laut Zahlen des Innenministeriums bisher 309 Menschen im Straßenverkehr", fasst ÖAMTC-Verkehrstechniker David Nosé zusammen. "Die wenigsten Verkehrstopfen, nämlich 344, wurden laut Statistik Austria im Jahr 2020 verzeichnet - einem Jahr, in dem die Mobilität pandemiebedingt teils stark eingeschränkt war."

Passive Kfz-Sicherheit auf hohem Niveau - es bleibt aber dennoch viel zu tun

Mit Hilfe von Verkehrssicherheits-Kampagnen, Verbesserungen im Bereich der Infrastruktur und Notfallmedizin sowie technischen Entwicklungen konnte die Zahl der Verkehrstopfen im Laufe der Jahre stark reduziert werden. So haben z. B. enorme Fortschritte in der passiven Fahrzeugsicherheit die Zahl der tödlich verunglückten Pkw-Insass:innen deutlich verringert. "Allerdings zeigt uns die Statistik, dass hier das Ende der Fahnenstange erreicht zu sein scheint: 2013 kamen 193 Pkw-Insass:innen ums Leben, 2023 waren es 178 - diese Zahl stagniert also nahezu", erklärt Nosé. Umso wichtiger ist es, dass der Fokus verstärkt auf die aktive Sicherheit gelegt wird. Der Mobilitätsclub begrüßt daher, dass seit Juli 2024 weitere Sicherheitssysteme, darunter automatische Notbremsassistenten, Spurhalteassistenten und Müdigkeitswarner, für neu zugelassene Fahrzeuge verpflichtend sind. "Davon erwarten wir uns mittelfristig auf jeden Fall positive Effekte auf die Verkehrssicherheit", hält der ÖAMTC-Experte fest. "Auch, was die Anzahl der Verletzten betrifft, die in deutlich geringerem Maße zurückgegangen ist als die der Todesopfer."

Und: Im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit muss der Faktor Mensch noch mehr im Fokus stehen - denn Schätzungen gehen davon aus, dass rund 95 Prozent aller Verkehrsunfälle durch menschliche Fehler passieren. "Ablenkung durch neue Kommunikationsformen und Infotainment sind dabei das größte Thema - und zwar über alle Mobilitätsformen hinweg. Hier sind unbedingt bewusstseinsbildende Maßnahmen zu setzen", stellt Nosé abschließend klar.

Verkehrstote in Österreich (2009-2024)

Jahr	Fahrrad	Zufußgehende	Lkw	Moped	Motorrad	Pkw	Sonstiges	Gesamt
2009	39	101	22	30	87	328	26	633
2010	32	98	17	18	68	292	27	552
2011	42	87	11	18	67	290	8	523
2012	52	81	19	18	68	279	14	531
2013	51	82	21	15	87	193	6	455
2014	45	71	19	14	75	189	17	430
2015	39	84	20	7	83	238	8	479
2016	48	73	23	7	85	189	7	432
2017	32	73	24	13	83	182	7	414
2018	41	47	15	8	102	181	15	409
2019	33	69	12	10	79	200	13	416
2020	40	51	20	4	74	146	9	344
2021	50	37	19	13	75	161	7	362
2022	44	49	21	8	55	180	13	370
2023	42	52	17	10	82	178	21	402

2024*	-	-	-	-	-	-	-	309
-------	---	---	---	---	---	---	---	-----

*Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: ÖAMTC; *vorläufige Daten (01.01.-10.11.2024) des BMI*